

INHALT

Vorwort	IX
Verzeichnis der Abkürzungen	XI
Einleitung	I
1. Zur Geschichte der Allegorie	I
Rhetorische und interpretative Allegorie in der Antike 2 – Die allegorische Schriftexegese und ihre Anwendung auf die mittelalterliche Literatur 4 – Die allegorische Personifikation 8 – Moderner und mittelalterlicher Allegoriebegriff 14	
2. Die Gliederung des spätmittelalterlichen allegorischen Theaters	18
Die Moralité als Prototyp 19 – Die beiden Hauptrichtungen 24 – Aufbau und Ziel der Untersuchung 27	
<i>Erster Teil:</i>	
<i>Die allegorischen Konstituentien der traditionellen Moralité religieuse</i>	30
Vorbemerkung zu den untersuchten Texten und zur Forschungslage	30
I. Die dramatischen Figuren	43
1. Konventionen der personifizierenden Darstellung	43
Die Nennung des begrifflichen Namens 43 – Die allegorische Ekphrasis 46 – Signifikante Details der äußereren Gestalt 48 – Die Genuskonvention 50	
2. Repräsentanten des Menschen	53
3. Allegorische Instanzen	65
Die religiös-moralische Polarisierung 66; <i>Sonderfälle</i> : Ambivalente Figuren 76 – Die Unveränderbarkeit des metaphysischen Status 86; <i>Sonderfälle</i> : Bekehrte Instanzen 88 – Die Überzeitlichkeit und Allgegenwart 93; <i>Sonderfälle</i> : Historische Gestalten 95 – Die metaphysische Macht 96; <i>Sonderfälle</i> : Passiv-indikatorische Instanzen 104	
4. Metaphysische Personen	106
5. Die Wesensmerkmale der dramatischen Figuren	110

II. Der allegorische Kosmos	112
1. Allegorische Relationen im Bild zwischenmenschlicher Beziehungen	112
Verwandtschaft 113 – Bekanntschaft 120 – Liebe, Freundschaft, Ehe 123 – Herrschaft 130 – Lehre 137	
2. Allegorische Relationen der szenischen Darstellung	139
Die Übergabe allegorischer Kleider und Attribute 139 – Die räumliche Nähe 142 – Das Bühnenbild als Träger allegorischer Relationen 150	
3. Der allegorische Kosmos als Bild der Seinshierarchie	156
III. Die allegorische Bühnenhandlung	163
1. Die Wanderung auf dem Stationenweg	164
2. Agonale Motive	181
Der allegorische Kampf 181 – Der allegorische Rechtsstreit 190	
3. Privations- und Restitutionsmotive	195
Gefangenschaft und Befreiung 195 – Blindheit und Erleuchtung 197 – Krankheit und Heilung 201 – Schlaf und Erweckung 203	
4. Instanzenspezifische Motive	205
Die Begegnung mit Gula und Luxuria 206 – Der Mensch auf dem Rad der Fortuna 211 – Die Lehrinstanzen beim Unterricht 213	
5. Handlungsrelevante <i>vers ambigus</i>	217
6. Die Gesamthandlung und ihre Grundcharakteristika	224
IV. <i>Moralités religieuses</i> auf der Grundlage christlicher Allegorese .	234
1. Primäre Allegorese	234
2. Sekundäre Allegorese	237
V. Die didaktische Intention	239
1. Explizite Didaktik	240
2. Implizite Didaktik	252
VI. Philosophische und dichtungstheoretische Voraussetzungen . . .	259
1. Der Ideenrealismus	259
2. Die Abkehr von der Theorie der Dichtung als Mimesis der Dingwelt	267

Zweiter Teil:

<i>Die Entwicklung der allegorischen Form in anderen religiösen Stücken der spätmittelalterlichen Gattungstradition</i>	275
VII. Allegorische Elemente in den <i>Mystères</i>	276
1. Die konventionellen allegorischen Handlungsmotive	277
Der Streit der 'Töchter Gottes' 277 – Das Gespräch des Judas mit Desesperance 287 – Der Disput zwischen Kirche und Synagoge 288	
2. Das Auftreten neuer allegorischer Elemente in einzelnen Stücken 289	
Biblische <i>Mystères</i> 290 – Hagiographische <i>Mystères</i> 293	
3. Der Übergang vom <i>Mystère</i> zur <i>Moralité</i>	298
4. Die <i>Comédies bibliques</i> der Marguerite de Navarre	304
5. Die Ausbreitung der Allegorie in den <i>Mystères</i>	308
VIII. Späte <i>Moralités religieuses</i> vor dem Hintergrund neuer theolo- gischer Strömungen	310
1. Allegorische Marienstücke aus den normannischen <i>Puys des palinods</i> 311	
2. Das <i>Théâtre mystique</i> aus Rouen	319
3. Die <i>Moralité du Porteur de Pacience</i>	326
4. Das »profane« Theater der Marguerite de Navarre	329
5. Die Veränderungen der dramatischen Allegorie im Zusammenhang mit neuen Tendenzen in der Schriftexegese	345
Literaturverzeichnis	349
Register	381